



Interessantes aus dem Omnibus-Club München e.V.

www.omnibusclub.de

120

01 / 02

25. Februar 2002

Liebe Mitglieder und Freunde,

vollkommen problemlos verlief beim OCM die Umstellung auf den Euro. Es haben sich jedoch einige Preisänderungen ergeben, auf die wir an dieser Stelle nochmals hinweisen möchten: im **OCM-SHOP** wurden die Euro-Preise jeweils mit möglichst wenig Unterschied zum DM-Preis auf- oder abgerundet; einige Produkte – Tassen und Krüge – wurden sogar wesentlich, die Postkarten geringfügig billiger. Umstellungsbedingte Preiserhöhungen liegen in den allermeisten Fällen im Centbereich. Die aktuelle Verkaufsliste liegt der nächsten Club-Info bei. Auch die **Mitgliedschaft** im OCM wurde billiger und kostet statt 100,- DM nun 50,- €, das entspricht in etwa 97,80 DM. Teurer wurde dagegen das **Abonnement der Club-Info** für Nichtmitglieder – wie auf der Mitgliederversammlung vom Januar 2001 beschlossen, kostet das Abo künftig statt 15,- DM nun 10,- €. Hierfür bitten wir nochmals um Verständnis! Für alle, denen der Preis trotzdem zu hoch ist: die Info ist auch im Netz unter www.omnibusclub.de abrufbar – wenn auch etwas zeitverzögert und in etwas verminderter Qualität. Wir bitten, den Club-Beitrag respektive den Betrag für das Info-Abonnement nun bald auf unser Konto zu überweisen, sofern noch nicht geschehen. Alle, die ihren Mitgliedsbeitrag bereits geleistet haben, erhalten anbei ihren OCM-Ausweis 2002. Sollte kein Interesse mehr an unserem Blatt bestehen, so bitten wir um Benachrichtigung bis spätestens **15. März 2002**. Und auch für die **Kombi-Mitglieder** hat sich der Preis geändert, dieser wurde nämlich von 128,- DM auf 70,- € erhöht (entspricht etwa 137,- DM). Der Grund liegt in der Anhebung des Mitgliedsbeitrags unserer Kollegen von den FMTM (wie auf deren Hauptversammlung im März 2001 beschlossen).

Am 25. Januar 2002 fand die jährliche **Mitgliederversammlung** des OCM statt. Im Innenteil wird über den wichtigsten Diskussionspunkt sowie die Ergebnisse berichtet. Mehrheitlich wurde beschlossen, auf die **Neuwahlen** der einzelnen Amtsinhaber zu verzichten, da keine weiteren Kandidaten zur Wahl standen und es auch ausdrücklich gewünscht wurde, dass das bisherige Team in seiner Zusammensetzung bestehen bleibt. Für das entgegengebrachte Vertrauen an dieser Stelle nochmals herzlichen Dank! Das OCM-Team setzt sich somit unverändert wie folgt zusammen:

1. Vorsitzender: Wolfgang Weiß; 2. Vorsitzender: Andreas Stohl; Kassenwart: Michael Ettenhuber; technischer Beauftragter: Martin Daiminger; Ersatzteillagerist: Thomas Pen; Kassenprüfer: Markus Schraner und Jürgen Steinbrecher.

Etwas beeinträchtigt wurde die Versammlung durch die Hauptversammlung eines anderen Vereins, die zeitgleich im selben Saal – direkt neben dem OCM – abgehalten wurde. Dies soll in Zukunft natürlich nicht mehr passieren, ließ sich jedoch an diesem Abend leider nicht mehr vermeiden.

Sehr gefreut haben wir uns ganz besonders über den Besuch von OCM-Mitglied **Konrad Auwärter**, der nicht nur unserer Arbeit hohes Lob aussprach, sondern auch einige sehr aufmunternde Worte für den Fall einer Entscheidung gegen den Bahnhof 3 fand. Eine Entscheidung gibt es indes noch nicht – diese wird vor der Wahl im März auch nicht mehr fallen. Eines steht jedoch fest: auch wenn die Entscheidung negativ ist, wird es den OCM weiterhin geben – vielleicht (sicher...) mit weniger Bussen und nicht mehr so auf München fixiert wie bisher, aber 15 Jahre ehrenamtliche Arbeit können nicht so einfach über Bord geworfen werden. Mehr auch zu diesem Thema im Innenteil!

Und nun wie immer viel Spaß beim Lesen der brandneuen Ausgabe der OCM Club-Info – mit hoffentlich wieder vielen interessanten Meldungen!

Herzlichst

Euer Wolfgang Weiß

Hauptversammlung..... Hier nun noch ein paar Worte zur Hauptversammlung, insbesondere zum wohl brennendsten Punkt, den es derzeit beim OCM gibt, nämlich dem künftigen Museum: ein Programmpunkt der Hauptversammlung war ja, über die Zukunft des OCM zu diskutieren, wenn die Entscheidung des Stadtrates gegen den Bahnhof 3 ausfällt. Gleich vorweg: in diesem Falle hätten wir natürlich ein Problem – und zwar ein ganz massives. Die Abstoßung mehrerer Museumsbusse wäre vermutlich unumgänglich. Auf der anderen Seite: 15 Jahre ehrenamtliche Vereinsarbeit können nicht einfach aufgegeben werden. Auf der Versammlung wurde deutlich, dass alle anwesenden Mitglieder auch im Falle einer negativen Entscheidung gewillt sind, die Ziele des Vereins – wenn vielleicht auch in etwas abgeänderter Form – weiterhin zu verfolgen. Vorsitzender Wolfgang Weiß machte deutlich, dass im Falle eines Falles nur Busse beim OCM verbleiben werden, deren Unterhalt gesichert ist, sei es über regelmäßige Spenden oder über Einnahmen, die durch Vermietungen u. dgl. erzielt werden. Generell dürfte es zwar keinen Sinn machen, in größerem Umfang wieder einzelne Hallen verstreut um München anzumieten, doch wenn dadurch der eine oder andere Bus erhalten werden kann, würden wir auch darauf zurückgreifen. Vom eigentlichen Ziel eines KommunalMuseums wären wir dann jedoch wieder weit entfernt.

In diesem Zusammenhang meldete sich Dirk Dannenfeld zu Wort und berichtete von einer Initiative aus Schottland, der es gelang, mehr als 150 Oldtimerbusse unter ein Dach zu bringen und dort ein Museum aufzubauen. Beteiligt sind an dieser Initiative Einzelpersonen, Unternehmer und Vereine, die alle einen oder mehrere Busse besitzen und eine Unterkunft sowie „Schraubmöglichkeit“ gesucht haben. Zunächst wurde 1986 eine Halle in Whitburn (zwischen Glasgow und Edinburgh) bezogen, wo bis 1994 etwa 40 Oldtimerbusse untergestellt und restauriert werden konnten und wo bereits regelmäßige Öffnungstage stattfanden. 1995 konnte die Initiative, die sich „SCOTTISH VINTAGE BUS MUSEUM“ (SVBM) nennt, eine wesentlich größere Halle von der Royal Navy erwerben. Seitdem hat sich das Museum fest etabliert, ist regelmäßig in den Sommermonaten geöffnet und besondere Veranstaltungen runden da Programm ab. Finanziert wird es durch Eintrittsgelder und Spenden. Eine solche Konstellation wäre natürlich auch für Deutschland denkbar – oder zumindest für Bayern. Zusammen mit Partnern, denen es ähnlich geht wie uns, müsste ein geeigneter Standort für ein solches Zentrum gefunden und die Finanzierung gesichert werden. Von der Idee des kommunalen Museums für Feuerwehr und Nahverkehr müssten wir uns dann wohl endgültig verabschieden und vermutlich auch aus der bayrischen Landeshauptstadt, denn Hallen in dieser Größe sind dort Mangelware. Generell sollte man diese Möglichkeit jedoch ins Auge fassen, da es vielleicht die einzige ist, die einen Fortbestand unserer einzigartigen historischen Sammlung sichern würde. Auch Konrad Auwärter steht dieser Idee sehr aufgeschlossen gegenüber und hat

bereits angekündigt, als Partner zur Verfügung zu stehen, wenn es wirklich hart auf hart kommen sollte und weder Stadt noch MVG genügend Abstellplätze zur Verfügung stellt. Bekanntlich soll in dem von der MVG geplanten Museum in der Ständlerstraße nur Platz für 7 Trambahnzüge und die beiden MVG-Museumsbusse 4002 und 4632 sein, für den Rest wurde nach wie vor kein Konzept vorgelegt.

Ein Protokoll der Jahreshauptversammlung kann wie jedes Jahr von Vereinsmitgliedern beim Vorstand angefordert werden. Der komplette Jahresbericht wird mit der nächsten Ausgabe der Club-Info versendet.

Neue Mitglieder..... Als neue Vereinsmitglieder herzlich begrüßen möchten wir heute:

Thomas Fischer, München (Kombi-Mitglied)
 Andreas Medele, München
 Helmut Schaffner, München

Vielen Dank für den Entschluss, dem OCM beizutreten!!

Weihnachtskarten und Spenden..... Und gleich noch ein Dank: für die vielen Weihnachtskarten, die auch 2001 wieder bei uns eingingen, möchten wir uns herzlich bedanken, ebenso natürlich für die Spenden, die – meist mit den Beiträgen – geleistet wurden!!

Beiträge und Spenden..... Alle, die ihren Jahresbeitrag 2002 bereits geleistet haben, erhalten anbei ihren Mitgliedsausweis für das laufende Jahr (gültig bis Ende Januar 2003). Wer noch nicht bezahlt hat, wird gebeten, dies nun baldigst zu erledigen. Zur nochmaligen Erinnerung: Der Jahresbeitrag beläuft sich auf 50,- € (ermäßigt 25,- €), die Kombi-Mitgliedschaft auf 70,- € bzw. 35,- € und das Jahresabo der Club-Info (ohne Mitgliedschaft) auf 10,- €.

Wie auf der Jahreshauptversammlung beschlossen, erhalten alle Beitragssäumigen ab der jeweils dritten Ausgabe so lange keine Club-Info mehr, bis die Zahlung eingegangen ist. Bisher wurde dies etwas großzügiger gehandhabt.

Aus dem OCM-SHOP:

Nur für kurze Zeit:

10- Euro-Sondermünze

„100 Jahre U-Bahn in Deutschland“

(2002, Mzz. D; 925er Silber, 18 g)

ab sofort lieferbar!

Einzelpreis: 14,- € (Ladenpreis: ab 15,50 €)

Außerdem führen wir:

Postkarten, Modellbusse, Tassen & Krüge,
 Schriften, und Accessoires.

Nähere Informationen und Bestellung unter:

Fon: 089 / 611 56 23

Fax: 089 / 62 30 39 11

ocmshop@omnibusclub.de

Terminkalender

Retro Classics..... Vom Freitag, den 22. März bis Sonntag, den 24. März findet im Stuttgarter Messezentrum auf dem Killesberg die „Retro Classics“ statt, eine der größten Oldtimermessen Deutschlands. Dieses und die beiden nächsten Jahre wird auf dieser Messe auch die Sonderschau „Omnibusse“ zu sehen sein, auf der historische Omnibusse ausgestellt werden. Organisator dieser Sonderschau ist auf Wunsch des Landesverbands Württembergischer Omnibusunternehmer (WBO) der ehemalige NEOPLAN-Geschäftsführer Konrad Auwärter. Hauptaussteller ist demnach das Auwärter-Museum, außerdem werden eine Reihe ausgesuchter Oldtimerbusse von Privatfirmen und Vereinen aus Baden-Württemberg gezeigt. Der OCM wird einer der wenigen Gäste aus Bayern sein und auch nicht mit einem Oldtimer, dafür aber mit einem absoluten Meilenstein der Busgeschichte teilnehmen, nämlich mit dem NEOPLAN Niederflur-Gelenkbus-Prototyp (ex SWM 5410). Außerdem wird der OCM natürlich mit Info- und Verkaufsstand dabei sein. Wer Interesse hat, am Stand mitzuarbeiten bzw. Fahrzeugaufsicht zu übernehmen, möchte sich bitte möglichst bald mit dem OCM-Vorstand in Verbindung zu setzen.

Stadtteilstefte..... Am 8. und 9. Juni findet das Stadtteilstefest Giesing statt, zwei Wochen später das Stadtteilstefest Hadern. Beide Veranstaltungen werden vom Kulturreferat organisiert. Sofern es von den räumlichen Gegebenheiten möglich ist, wird der OCM an diesen beiden Festen mit einem Museumsbus sowie natürlich mit dem obligatorischen Info- und Verkaufsstand teilnehmen. Bitte die Termine schon einmal vormerken!

Nutzfahrzeug-Oldtimer-Treffen..... In und um Landshut wird vom 5. bis 7. Juli ein Nutzfahrzeug-Oldtimer-Treffen stattfinden, an dem der OCM sowie befreundete Betriebe und Vereine mit historischen Fahrzeugen dabei sein werden. Schirmherr für den Bus-Part ist wiederum Herr Konrad Auwärter.

OCM-Clubabende..... Auch heuer gibt es natürlich wieder jeden letzten Freitag eines Monats das OCM-Clubtreffen. Beginn ist 20.00 Uhr, unser Vereinslokal ist die Gaststätte „Gartenstadt“ am Mangfallplatz (Naupliastraße 2, München-Harlaching). MVV: U1, Bus 39, 98, 99 und 220, Haltestelle Mangfallplatz. Zu den Clubabenden sind natürlich nicht nur Vereinsmitglieder herzlich eingeladen!

Vereinsabende unseres Partnervereins..... Jeden zweiten Mittwoch im Monat findet im Hofbräu Keller am Wiener Platz der Vereinsabend der „Freunde des Münchner Trambahn-Museums“ (FMTM) statt. Beginn ist 19.30 Uhr. Das März-Treffen ist zugleich Jahreshauptversammlung. MVV: Tram 18 (Wiener Platz), 19, 15/25, U4, U5, Bus 91, 192 (Max-Weber-Platz).

Aktuell

Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG)..... Als zweiter Fahrschulbus wurde ein MB O 404 RHS, Baujahr 1994(?) übernommen. Der weiß lackierte Bus mit MVG-Beschriftung kann auch für Sonderfahrten angemietet werden (Telefon: 089 / 2191-4328).

Bei den privaten Kooperationsunternehmen der MVG werden künftig verstärkt auch Gelenkbusse eingesetzt. Seit 28. Januar setzt die Firma **Hadersdorfer** bereits sechs MB O 530 G Citaro auf den Linien 37, 54, 85 und 89 ein, Firma **Ludwig** hat ebenfalls einen Citaro G (Linie 72) und bei **Kraftverkehr Bayern** wurden zwei zusätzliche Gelenkbusse, ebenfalls von diesem Typ beschafft (Linien 33, 180, 184/186). **Autobus Oberbayern** erwartet demnächst einen zusätzlichen Citaro G. Weitere private Gelenkbusse werden folgen.

Anzeigen

Verkaufe eine größere Anzahl verschiedener Omnibusprospekte aller deutschen Hersteller von ca. 1977 bis heute. Aktuelle Liste bei: Peter Schubert, Quetschenweg 104, 95030 Hof, Tel. 09281 / 661 39 (Mail: PSchubert-Hof@t-online.de).

Mercedes / Steib O 3500 Haubenbus, Baujahr 1953, 90 PS, technisch nahezu komplett, jedoch ohne Innenschwinge, sehr schön, 600,- €
 Bus bereits verkauft!
 Herr Frank.

Suche Mercedes / Vetter O 302 10R / 11R mit kurzem Radstand (wie von der schweizerischen Post PTT). E-Mail: SigelOli@exchange.uk.ml.com

Impressum

OCM CLUB-INFO

Informationsblatt des Omnibus-Club München e.V. (OCM)
 Erscheinungsweise: sechsmal jährlich, Auflage: 160 Stück
 Eigendruck im Selbstverlag.

Jahresabonnement: 10,- € für Mitglieder kostenlos. Alle mit Namen oder Initialen gekennzeichneten Beiträge geben ausschließlich die Meinung des Verfassers, nicht jedoch eine Stellungnahme des OCM wieder.

Verantwortlich für den Inhalt und Computer-Satz: W. Weiß, Hans-Mielich-Str. 7, 81543 München, Tel.: 089 / 611 56 23,

Fax: 089 / 62 30 39 11 (**auch Souvenirversand!**).

Vereinsanschrift: Söllereckstr. 12, 81545 München

www.omnibusclub.de; e-Mail: ocm@omnibusclub.de

Bankverbindung: Konto-Nr. 60-173 622 der Sparkasse München, BLZ 701 500 00. Bei allen Überweisungen bitte Zweck (Beitrag, Spende, OCM-SHOP, u.dgl.) und Absender nicht vergessen!!

Es gilt die Anzeigenpreisliste vom 01.01.2002.

Hinweis: auf Seite 4 wieder der Beitrag über OCM-Museumsbusse aus der jüngsten Ausgabe der Centerzeitung vom Busbetriebshof Ost.

Die Museumsbusse des Omnibus-Club München e.V.

3. Folge: Der „Stangerlbus“



OCM OMNIBUS-CLUB MÜNCHEN e.V.
 Wolfgang Weiß, Hans-Mielich-Str. 7, 81543 München
 Tel. 089 / 611 56 23, Fax: 089 / 62 30 39 11
 Wolfgang.Weiss@omnibusclub.de
 www.omnibusclub.de



Trambahn, Bus und U-Bahn sind heute die drei Betriebszweige der SWM/MVG. Weitgehend in Vergessenheit geraten ist mittlerweile jedoch ein weiterer Betriebszweig, der bis 1966 bestand und wegen Mangel an fossilen Brennstoffen kurz nach dem zweiten Weltkrieg eingeführt wurde. Die Rede ist vom Oberleitungsbus, kurz „Obus“. Aufgrund seiner zwei Stromabnehmer wurde der Obus von den Münchnern im Volksmund auch „Stangerlbus“ genannt. Erster Betriebstag war der 28. April 1948.

Ursprünglich war einmal ein kompletter Obusring rund um die Stadt geplant. Realisiert wurde letztendlich nur ein Teilstück davon - in seiner größten Ausdehnung bestand das Obusnetz aus der Linie zwischen der Kreuzung Boschetsrieder-/Wolfratshauer Straße und Romanplatz (etwa die Strecke der heutigen Linie 41) sowie einer kurzen Betriebsstrecke zum Obus-Depot in der Gmunder Straße. Es gab eine „Hauptlinie“ über die komplette Strecke sowie eine Verstärkerlinie zur Hauptverkehrszeit, die nur ein Teilstück befuhr.

An Fahrzeugen standen zunächst 15 Busse des Typs Krauss-Maffei „KME 130“ zur Verfügung, deren Fahrgestelle von 1948 bis 1950 im Allacher Werk gebaut wurden. Die elektrischen Ausrüstungen kamen von Siemens bzw. BBC, die Aufbauten lieferte Rathgeber in München-Moosach (heute Fa. Meiller). Eine große, vom Schaffner betätigte Schiebetüre in der Fahrzeugmitte diente als Ein- und Ausstieg.

Bis 1953 wurde die Obus-Linie ständig ausgebaut, bis sie die oben erwähnte größte Ausdehnung erreichte. Bereits 1955 wurden drei weitere Fahrzeuge des neueren, wesentlich moderneren Typs „KME 160“ in Dienst gestellt, die

bereits über drei Drucklufttüren verfügten. 1958 beschloss der Stadtrat, den Obusbetrieb nicht mehr weiter auszubauen, sondern schrittweise durch wirtschaftlichere und flexiblere Dieselsebusse umzustellen und den elektrischen Betrieb 1968 ganz aufzugeben.



Dennoch wurden als Ersatz für die älteren Fahrzeuge 1958 nochmals 15 Obusse vom Typ KME 160 angeschafft. Diese erhielten jedoch bereits die elektrischen Ausrüstungen der ausrangierten Altwagen. In den Folgejahren wurde der Obusbetrieb dann immer weiter dezimiert, bis zuletzt nur noch in der Hauptverkehrszeit auf der Verstärkerlinie „Stangerlbusse“ verkehrten. 1966 hatten längst moderne Diesel-Gelenkbusse einen Großteil der Obusse verdrängt. Als teure Oberleitungsarbeiten am Kreuzhof nötig wurden, beschloss man, den

Obusbetrieb sofort stillzulegen – als letzter Betriebstag war der 29. April 1966 vorgesehen. Am Vorabend legte jedoch ein Blitzschlag den Obusbetrieb lahm – die Verkehrsbetriebe mussten auf der gesamten Strecke Dieselsebusse einsetzen. So verschwand der Obus sang- und klanglos an seinem 18. Geburtstag von Münchens Straßen.

Die noch vorhandenen Fahrzeuge konnten nur noch an Schrotthändler oder Baufirmen verkauft werden; einige davon fristeten ihr Dasein noch jahrelang als mobile Bauhütten. Dieser Umstand führte dazu, dass zwei originale Münchner Obusse bis heute erhalten geblieben sind und sich nun im Museumsbestand des OCM befinden. Ihr Zustand ist zwar mehr als traurig, langfristig soll einer davon jedoch komplett aufgearbeitet, der andere als Teilespender verwendet werden. Das Foto zeigt den ehemaligen Wagen 2 der Stadtwerke und heutigen OCM-Museumsbus im Betrieb als Linie 41 (Foto: Peter Wagner). Weitere Informationen über den Münchner Obusbetrieb stehen in der Festschrift „100 Jahre Motoromnibus in München“, die zum Preis von € 12,50 unter o.a. Anschrift bestellt werden kann.